



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Mietenwahnsinn: Bürger fordern Enteignung

In deutschen Städten steigen die Mieten immer schneller. Das können sich viele nicht leisten. Gegen den „Mietenwahnsinn“ gibt es jetzt ein Volksbegehren: Bürger fordern die Enteignung großer Wohnungsunternehmen.

Als Niklas Brubach im Dezember 2018 seine Post öffnet, glaubt er erst an einen schlechten Witz. Sein Vermieter teilt ihm mit, dass er die Zwei-Zimmer-Wohnung **modernisieren** will. Die Monatsmiete steigt dann von 458 Euro auf 1408 Euro. Das kann und will Niklas Brubach nicht zahlen. „Was mache ich, wenn ich hier raus muss, weil ich es mir nicht mehr leisten kann und vielleicht keine Wohnung finde?“

Niklas Brubach ist mit seinem Problem nicht allein. Die Mieten in Berlin steigen so stark wie in keiner anderen Stadt der Welt und sind doppelt so hoch wie vor zehn Jahren. Viele **Investoren** kaufen Häuser und bauen dann Wohnungen für Reiche. „Es kann nicht sein, dass Wohnung zu einer Handelsware wird, die **quasi verscherbelt** wird, wo es nur noch um **Rendite** geht“, sagt **Mietaktivist** Daniel Diekmann.

In ganz Deutschland demonstrieren darum Menschen gegen den „Mietenwahnsinn“. Einige fordern sogar, dass man Wohnungsunternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen enteignen soll. Sie wollen mit einem Volksbegehren für ein solches Gesetz sorgen. Laut **Artikel 15** im Grundgesetz können **Grundstücke** tatsächlich enteignet werden, aber er ist noch nie in dieser Form **angewandt** worden.

Unternehmer glauben allerdings, dass Enteignungen das Wohnungsproblem nicht lösen würden. Auch **FDP**-Chef Christian Lindner sagt: „Mit Enteignungen wird nicht eine einzige neue Wohnung **geschaffen**.“ Laut Lindner **verschreckt** man damit nur private Investoren, die neue Wohnungen bauen könnten. Daniel Diekmann findet jedenfalls, dass die Politik endlich etwas tun muss: „Wohnen ist ein Menschenrecht“, sagt er.

*Autoren: Leonie von Hammerstein/Bettina Stehkämper/Benjamin Wirtz
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Wahnsinn (m., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas verrückt ist; Unsinn

Enteignung, -en (f.) – die Tatsache, dass der Staat jemandem etwas wegnimmt, weil die Allgemeinheit es braucht (Verb: etwas enteignen)

Volksbegehren, - (n.) – die Möglichkeit, dass etwas im Parlament besprochen wird, wenn genug Bürger dafür sind

Unternehmen, - (n.) – hier: die Firma

etwas modernisieren – etwas so verändern, dass es moderner ist

Investor, -en/Investorin, -nen – jemand, der mit seinem Geld etwas (z. B. ein Unternehmen) finanziert

quasi – sozusagen; gewissermaßen

etwas verscherbeln – umgangssprachlich für: etwas für wenig Geld verkaufen

Rendite, -n (f.) – das Geld, das man durch ein Objekt, das man besitzt (z. B. eine Wohnung), verdient

Mietaktivist, -en/Mietaktivistin, -nen – jemand, der für bezahlbare Mieten kämpft

Artikel, - (m.) – hier: der Abschnitt in einem Gesetz

Grundstück, -e (n.) – ein Stück Land, das jemandem gehört

etwas an|wenden – etwas benutzen

FDP (f.) – Abkürzung für: Freie Demokratische Partei; eine liberale Partei in Deutschland

etwas schaffen – hier: dafür sorgen, dass es etwas gibt

jemanden verschrecken – hier: jemandem Angst machen, sodass er kein Geld in etwas investiert